

Zusammenfassung von Workshop 2 – Politische Erwachsenenbildung

Referent:

Benedikt Widmaier, Haus am Maiberg, Heppenheim

Moderation und Zusammenfassung:

Hans Georg Rosenstein, Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung



Das Haus am Maiberg ist die Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz. Die Akademie führt Seminare, Tagungen und internationale Begegnungen durch und versteht sich als Ort des Dialogs über gesellschaftliche und politische Fragen. Das Bildungsangebot richtet sich an alle Interessierte, unabhängig von politischer, weltanschaulicher, religiöser und kultureller Zugehörigkeit. Das Motto der Akademie lautet: Mit unserer politischen Bildungsarbeit stärken wir die Demokratie. Benedikt Widmaier fungiert seit 1991 als Bildungsreferent am „Haus am Maiberg“ und ist seit ihrer Gründung 1998 Direktor der gleichnamigen Akademie. Er gilt als einer der profiliertesten Vertreter der politischen Bildung in Deutschland.

Nach einer Rückschau auf die Anfänge und verschiedenen Definitionen der Politischen Bildung (PB) und Politischen Erwachsenenbildung (PEB) in Deutschland, resümierte Benedikt Widmaier die derzeitige Lage der PEB. Demnach mangelt es der PEB als 3. Säule der Weiterbildung in Deutschland (neben allgemeiner und beruflicher Weiterbildung) an einem reflektierten Konzept als Querschnittsaufgabe. Zwar wird PB – auch aktuell – immer wieder als wichtige und notwendige Form der Weiterbildung gesehen, wenn es gilt, gesellschaftliche Missstände oder kritische soziale oder politische Entwicklungen zu begegnen. Der Stellenwert der PEB als Ort z. B. für die Förderung gesellschaftlichen Partizipation hat gegenüber Themen beispielsweise der beruflichen Weiterbildung jedoch stetig abgenommen.

Diese Entwicklung wurde auch von europäischen Entwicklungen begünstigt, obwohl wichtige europ.

Dokumente (Memorandum für LLL, Empfehlung zu Schlüsselqualifikationen, Pariser Erklärung) auch den (Mehr-)Wert von „active citizenship“ betonen. Neuere Untersuchungen zu einem gemessenen Mehrwert liegen derzeit nicht vor, Teilnehmerbefragungen lassen jedoch einen positiven Mehrwert vermuten.

Im nationalen Rahmen ist derzeit vor allem mit dem geplanten Demokratiefördergesetz (BMFSFJ) eine neue starke Entwicklung zur Förderung von Demokratie, Wertevermittlung und zur Bekämpfung von Extremismus festzustellen.

In der abschließenden Diskussion wurden beispielsweise der Einsatz neuer Medien (MOOCs), aktuelle Entwicklungen zum „Beutelsbacher Konsens“ und die interkulturelle und interreligiöse Dimension der PEB kontrovers diskutiert.

Weitere Infos unter: www.haus-am-maiberg.de